



Von Jahrgang zu Jahrgang wurden gestalterische und drucktechnische Möglichkeiten besser beherrscht. Linolschnitte, Stiche, Klebearbeiten, Plakate wurden als Illustrationen verwendet. Ein weiterer Beleg für die Wirksamkeit der Kunsterziehungsbewegung liefern die Jahresberichte von 1926 und 1929. Nicht allein Satz, Druck und Illustration der Hefte offenbaren Ambitionen, sondern es finden sich so wichtige Aufsätze wie „Kunsterziehung in der Dürerschule“, „Zeichnerischer Ausdruck“, „Werkunterricht“, „Musikpflege“ und „Gesamtaufgaben